

denen eisernen oder kupfernen Röhren am Boden des Kessels circuliren. Diese letztere Art der Erhitzung wird besonders dann angewandt, wenn die Seifen resp. fetthaltigen Wässer von dem Entschälen der Seide oder von Türkischroth-Färbereien, also zum größten Theil von Olivenölseife herrühren.

II. Bleichen.

Es ist oft von großem Vortheil, die gewonnenen fetten Säuren zu bleichen, da sie dadurch einen höheren Handelswerth erhalten und außerdem von ihrem unangenehmen Geruch größtentheils befreit werden. Das Bleichen wird in hölzernen Bottichen vorgenommen, welche im Inneren mit Blei bekleidet und mit einer Rührvorrichtung und einer Wärmeschlange versehen sind. Die Bleichflüssigkeit besteht aus einer verdünnten Chromsäurelösung resp. aus einer stark mit Schwefelsäure angesäuerten chromsauren Kalilösung.

Die aus der Kalkseife abgeschiedenen und gewaschenen, noch warmen Fettsäuren werden (mit der Emulsionsschicht) in den Bottich gegeben und unter fortwährendem Rühren die Bleichflüssigkeit zugesetzt und das Mischen noch eine halbe Stunde unterhalten. Nach sechsstündiger Ruhe haben sich die gebleichten Fettsäuren zum größten Theile abgeschieden.

Man läßt die grüne chromalaunhaltige wässerige Flüssigkeit ab, und wäscht ein- bis zweimal mit warmem Wasser. Nachdem das Waschwasser entfernt ist, läßt man das emulgirte Del ab. Die klare Fettmasse wird nun sofort entwässert. Die emulgirte Schicht mischt man mit 10 bis 15 Proc. Canadol, wodurch eine sofortige Trennung eintritt, und scheidet das Canadol durch Destillation wieder aus. Diese Behandlung der emulgirten Schicht mit Canadol findet erst nach 5—6 Bleichoperationen statt, d. h. dann erst, wenn zur Füllung einer Destillirblase hinreichendes Material vorhanden ist. Das wiedergewonnene Canadol wird stets zu neuen Operationen wieder benutzt.

Auf diese Weise erhalten die aus Seideschäl-Anstalten und Türkischroth-Färbereien herrührenden fetten Säuren eine helle weingelbe Farbe, und besitzen nur einen unbedeutenden Geruch. Sie sind zum Fetten der Wolle, sowie zur Seifenfabrication vortheilhaft zu verwenden.

III. Trennung der festen Fettsäuren von den flüssigen.

In manchen Fällen ist es erwünscht und lohnend, die festen Säuren von den flüssigen zu trennen. Zu dem Ende werden die gebleichten fetten Säuren noch warm in große Bottiche von $2\frac{1}{2}$ —3' Durchmesser und 10' Höhe gegeben, und bis auf eine Temperatur von $+9^{\circ}$ C.